

# PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG VOM 10. JUNI 2022<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> vom 7. Oktober 2022.

Die Sitzung des ETF-Vorstands findet am 10. Juni 2022 bei der ETF und online unter dem Vorsitz von Lluís Prats, Referatsleiter, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, Europäische Kommission, statt.

## 1. Annahme der Tagesordnung

Die ETF schlägt vor, dass Punkt 6 zum Berichtigungshaushaltsplan 2022, der als Informationspunkt geplant war, auf der Grundlage der zusätzlichen Dokumente, die dem Vorstand letzte Woche vorgelegt wurden, zur Annahme in Betracht gezogen wird. Der Änderung der Tagesordnung wird zugestimmt und der Vorstand nimmt die Tagesordnung einstimmig an.

## 2. Einführende Bemerkungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt die neuen Vorstandsmitglieder: Marilia PERICLEOUS, neues stellvertretendes Mitglied für Zypern; Sinead MAHON, neues Mitglied als Vertreterin Irlands; und Mathieu BOUSQUET, neues Mitglied als Vertreter der GD NEAR.

Mehrere Mitglieder des Vorstands sind zwar vor kurzem ernannt worden, nehmen aber nicht an der Sitzung teil: Nino BUIĆ, neues stellvertretendes Mitglied für Kroatien; Sarah MILEY, neues stellvertretendes Mitglied für Irland; Dr. Tamás Valentin STRAUB, neues stellvertretendes Mitglied für Ungarn; Alexander FARRUGIA, neues Mitglied für Malta; Matthew VELLA, neues stellvertretendes Mitglied für Malta; Joep VAN HEUMEN, neues stellvertretendes Mitglied für die Niederlande.

Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Luxemburg, Malta, Polen und Portugal sind bei der Sitzung nicht vertreten.

Die Europäische Kommission ist außerdem vertreten durch Antoaneta ANGELOVA-KRASTEVA, German Bernal Rios (GD EAC); Javier Menendez BONILLA, Fanny Seree (GD NEAR); Cécile Billaux, Alexis HOYAUX (GD INTPA); Alberto Funes Betancor (GD EMPL).

Die Personalvertretung der ETF wird vertreten durch Ummuhan BARDAK.

## 3. Follow-up zu den letzten Sitzungen

Der Vorstand genehmigt einstimmig das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. November 2021.

Der Vorsitzende berichtet über das Follow-up zu den Aktionspunkten seit der letzten Vorstandssitzung und informiert über das schriftliche Verfahren, das im April 2022 stattfand.

## 4. Konsolidierter jährlicher Tätigkeitsbericht der ETF für 2021 und zugehörige Analyse und Bewertung

Xavier Matheu (ETF) stellt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht für 2021 vor.

Sara Mattioni (Frankreich), Vorstandsmitglied als Vertreterin des aktuellen EU-Ratsvorsitzes, beglückwünscht die ETF im Namen der Vorstandsmitglieder zur Qualität der Dokumente. Sie berichtet, dass einige Vorstandsmitglieder darauf hingewiesen haben, dass künftige Berichte stärker fokussiert sein könnten, z. B. auf Schlüsselmaßnahmen mit mehr Details, die die Auswirkungen belegen. Sie merkt auch an, dass die Aktivitäten der Sozialpartner kaum erwähnt würden. Sie fügt hinzu, dass der Vorstand es auch begrüßen würde, wenn mehr Informationen über die Weiterverfolgung der neuen Methoden und des neuen transversalen Ansatzes, des neuen Überwachungsrahmens, der neuen Indikatoren für die wichtigsten Leistungsindikatoren und auch der Governance des Afrika-Projekts bereitgestellt werden könnten. Sie schließt mit der Bitte, mehr Informationen über den zusätzlichen Nutzen der jüngsten Bewertung zu erhalten.

Herr Matheu begrüßt die Kommentare und Vorschläge. Hinsichtlich der Auswirkungen erklärt er, dass eine wirkliche Veränderung des Systems eine langfristige Auswirkung sei und dass es schwierig sei, die jährliche Berichterstattung mit den Auswirkungen zu verknüpfen, die erst viele Jahre später eintreten könnten. Daher werde auf die erwarteten Ergebnisse verwiesen, und sie werden in den Highlights zusammengefasst. Er räumt ein, dass es Raum für Verbesserungen gebe; die ETF werde weiter an diesem Aspekt arbeiten.

In Bezug auf die Sozialpartner stellt er fest, dass eine ausdrückliche Erwähnung der Arbeit der ETF mit den Sozialpartnern fehle. Er betont, dass sich das ETF-Projekt zu Governance und Qualitätssicherung ausdrücklich mit den Koordinierungsmechanismen der Interessengruppen in den Ländern befasse und versuche, den Ländern Empfehlungen zu geben, wie diese Mechanismen verbessert werden können, wobei die Einbeziehung der Sozialpartner ein wichtiges Element sei. Er verweist auf eine Aktivität mit Eurofound, bei der einige der Praktiken in den ETF-Partnerländern mit den Praktiken in der Europäischen Union verglichen wurden. Darüber hinaus habe die ETF eine Reihe von Expertennetzen in den Politikbereichen aufgebaut, in denen die ETF tätig sei und an denen die Sozialpartner beteiligt seien. Ein dritter Punkt, der angesprochen wird, ist, dass die ETF zusammen mit dem Cedefop an einem System zur Überwachung der Umsetzung der Osnabrücker Erklärung und der Empfehlungen zur Berufsbildung gearbeitet habe, und dass es in diesem System zahlreiche Hinweise auf die Sozialpartnerschaft gebe. In dieser Hinsicht lieferten die Beitrittsländer Informationen darüber, wie sich die Überwachungsindikatoren entwickeln, natürlich unter Einbeziehung der Sozialpartner. Schließlich seien die Sozialpartner während des Turiner Prozesses (bei dem die Partnerschaft ein Grundprinzip darstelle) aufgefordert worden, Informationen über die verschiedenen Lernsysteme zu liefern.

Was den Ansatz der ETF zu bereichsübergreifenden Themen wie grüne Kompetenzen, Gleichstellung, soziale Eingliederung und Migration betreffe, so würden diese Bereiche in den ETF-Projekten auf unterschiedliche Weise behandelt. Er nennt das Beispiel der grünen Kompetenzen, bei dem die ETF die aufstrebenden Sektoren in einigen Ländern analysiere und versuche zu erkennen, welches die neuen Kompetenzen, die zukünftigen Kompetenzen und die Sektoren sind, die besonders vom grünen Übergang betroffen sind. Die ETF zeige auf, wie grüne Kompetenzen in die Qualifikationsrahmen aufgenommen werden oder wie die verschiedenen Ausbildungssysteme diese

neuen Kompetenzen entwickeln werden. Ziel sei es, die Arbeiten zu einem übergreifenden Thema zu koordinieren und Synergien zwischen den verschiedenen Projekten zu schaffen. Er verweist auch auf die Qualifikationsdimension der Migration, die die Beschäftigungspolitik, die Transparenz der Qualifikationen und die Art und Weise, wie die verschiedenen Bildungssysteme auf die Bedürfnisse der Migranten reagieren, umfasse.

In Bezug auf die Frage nach dem neuen Überwachungsrahmen erklärt er, dass die ETF im vergangenen Jahr die drei Dienste gemäß der neuen Strategie (Wissensaufbau und -management, Überwachung und Bewertung sowie Politikberatung) konzipiert und dann umgesetzt habe. Die drei Dienststellen seien eng miteinander verbunden, da die Ergebnisse einer Studie, die neues Wissen schaffen soll, für die politische Beratung der Partnerländer, der Kommissionsdienststellen oder internationaler Organisationen verwendet werden. Anschließend könne dies durch ein System überwacht werden. Im Rahmen des politischen Dialogs mit den Akteuren in den Ländern könnten die aus diesem Dialog gewonnenen Erkenntnisse in neue Wissensbereiche einfließen.

Der neue Überwachungsrahmen spiegele die ETF-Strategie wider, die vorsehe, dass sich die ETF stärker mit der Entwicklung des Humankapitals unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens befasst. Diese Idee sei nicht neu – sie sei seit 2008 in der ETF-Verordnung enthalten –, aber in der Realität habe sich die ETF viel mehr mit den formalen Bildungssystemen und der beruflichen Erstausbildung als mit der Weiterbildung beschäftigt. Ein Beispiel für die Entwicklung der neuen Politik könne die Qualifikationsagenda sein, bei der ein größeres Gewicht auf Upscaling und Umschulung gelegt werden müsse.

Der neue Überwachungsrahmen umfasse zwei verschiedene Bereiche. Der eine sei mehr auf die Überwachung ausgerichtet, wobei die ETF in drei verschiedenen Bereichen tätig sei: (i) Zugang und Teilnahme; (ii) Mobilität innerhalb des Lernsystems und Teilnahme sowie Flexibilität zwischen den verschiedenen Systemen; und (iii) Exzellenz und Governance-Fragen. Der zweite Bereich des neuen Überwachungsrahmens beziehe sich mehr auf Politiküberprüfungen, die zwischen der ETF und den Ländern zu spezifischen Interessen in der Politikentwicklung vereinbart werden, sowie auf Analysen zwischen Ländern mit ähnlichen Interessen.

Er fügt hinzu, dass vor kurzem, am 25. Mai, eine Präsentation zu diesem neuen Überwachungsrahmen stattgefunden habe, bei der eine Reihe von Ländern bereits ihr Interesse an der Durchführung von politischen Analysen in Bereichen des lebenslangen Lernens bekundet haben. Er bestätigt, dass die ETF bei Interesse der Vorstandsmitglieder gerne eine spezielle Sitzung zum neuen Überwachungsrahmen organisieren würde.

In Bezug auf die Arbeit der ETF in Afrika verweist er auf die Vereinbarung mit dem Vorstand, dass die ETF zu den Prioritäten der Außenbeziehungen der Europäischen Union in Afrika beitragen werde. Das ACQF-Projekt der Europäischen Kommission, das von der GIZ verwaltet wird, decke verschiedene Bereiche ab. Die GIZ habe Partnerschaften mit der ILO und auch mit der ETF aufgebaut. Die ETF habe an dem afrikanischen kontinentalen Qualifikationsrahmen gearbeitet und dabei berücksichtigt, dass es in Afrika bereits einige nationale und einige regionale

Qualifikationsrahmen gibt. Die ETF habe analysiert, wie diese untereinander und wie sie international und insbesondere mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen zusammenhängen. Die ETF habe Instrumente ermittelt, die verwendet werden können, damit sich die verschiedenen Systeme aufeinander beziehen können, und führe auch eine Reihe von Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten durch, um sich auf die Verwendung der gleichen Methoden, Terminologie und Konzepte zu einigen. Er fügt hinzu, dass die ETF jetzt mit der GD INTPA über eine zweite Phase des Projekts diskutiere, in der die ETF einige Teile der Aktion leiten könnte, die dann damit beginnen könne, mehr an der Umsetzung von Vereinbarungen zwischen den verschiedenen Systemen zu arbeiten und diesen kontinentalen Qualifikationsrahmen formell zu entwickeln.

Mathieu Bousquet (Direktor m.d.W.d.G.b., GD NEAR) begrüßt den Bericht und schlägt vor, in Zukunft auch über die Zuweisung von Humanressourcen pro Tätigkeit zu berichten, da dies die Qualität des Berichts verbessern würde. Herr Matheu (ETF) weist darauf hin, dass Anhang 5 des Berichts eine Aufteilung der Kosten sowohl bei der tätigkeitsbezogenen Budgetierung als auch bei der tätigkeitsbezogenen Kostenrechnung enthalte. Dabei handele es sich um einen Näherungswert, jedoch seien die geplanten und tatsächlichen Kosten nach Politikbereichen und Projekten ersichtlich. Er weist darauf hin, dass eine Reihe von Annahmen getroffen würden. Die Projekte seien nach Zielen auf einer proportionalen Basis gruppiert. Er betont, dass der größte Teil der ETF-Kosten auf die Personalkosten entfalle. Die Verteilung sei sowohl nach den verschiedenen Zielen und Projekten als auch nach den Ergebnissen komplex.

In der Vergangenheit habe die ETF über ein System verfügt, das zwar sehr präzise, aber für die Mitarbeiter sehr umständlich in der Berichterstattung war. 2021 sei daher beschlossen worden, das System zu straffen und die Berichterstattung nach zentralen Diensten zu organisieren. Er erklärt, dass das Konzept überarbeitet werde, sobald die neuen Arbeitszeitvorschriften, die die Kommission für die Kommissionsdienststellen genehmigt hat, bei der ETF in Kraft treten. Er teilt dem Vorstand mit, dass die neuen Regeln dem Ausschuss voraussichtlich noch vor Jahresende zur Annahme vorgelegt würden. Die neuen Vorschriften würden wahrscheinlich ein neues System der Zeiterfassung erfordern, das genauere Daten liefern dürfte.

Malin Mendes (Schweden) bittet um weitere Einzelheiten über das neue System der Leistungsindikatoren. Sie knüpft auch an die Frage von Frau Mattioni zu den Evaluierungen an und fragt, welche Ergebnisse die ETF eigentlich aus den externen Evaluierungen erhalte.

Thierry Foubert (ETF) begrüßt die Fragen und erklärt, dass die Kommission in ihrer Stellungnahme zum EPPD 2022–23 die ETF aufgefordert habe zu klären, wie ETF-Projekte zur Verwirklichung der allgemeinen Ziele der geopolitischen Kommission beitragen. Die ETF habe versucht, dies durch die neuen Indikatoren zu erreichen, die sachlich seien und sich auch auf die Auswirkungen bezögen. Er erläutert ausführlich die vier neuen Indikatoren und betont, dass die Bezeichnungen aus Gründen der Vergleichbarkeit unverändert geblieben, die Beschreibungen jedoch vereinfacht worden seien und dass die Berechnungsmethode neu sei. Die Zielvorgaben würden nach dem zweiten Jahr der Datenerhebung festgelegt.

In Bezug auf die externen Evaluierungen teilt Herr Matheu (ETF) mit, dass er dies in seinem mündlichen Vortrag später in der Sitzung behandeln werde. Er betont jedoch, dass die Entwicklung der drei Dienste sehr stark von den Ergebnissen der Evaluierung beeinflusst worden sei.

Sara Mattioni (Frankreich) stimmt im Namen der Vorstandsmitglieder dem Entwurf der Analyse und Bewertung des konsolidierten jährlichen Tätigkeitsberichts 2021 der ETF zu, wobei ein Verweis auf die positive Tatsache aufgenommen wird, dass die ETF die EMAS-Zertifizierung erhalten hat.

**Der Vorstand nimmt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2021 der ETF sowie die zugehörige Analyse und Bewertung einstimmig an. Beide Dokumente werden den relevanten Einrichtungen bis zum 15. Juni 2022 übermittelt.**

## 5. ETF-Jahresrechnung 2021

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Bart Goessens (ETF), der zum ersten Mal in seiner neuen Funktion den Jahresabschluss der ETF erstellt hat. Martine Smit (ETF) stellt den Jahresabschluss 2021 vor.

Der Vorsitzende dankt Herrn Goessens für seine Präsentation.

Sara Mattioni (Frankreich) stellt im Namen der Vorstandsmitglieder Fragen zu den steigenden Personalkosten und der Notwendigkeit, den Haushaltsrahmen auf EU-Ebene zu erörtern, sowie dazu, wie sich die Extra-Subventionsprojekte auf die ETF auswirken werden. Herr Goessens antwortet, dass diese Punkte in dem späteren Tagesordnungspunkt über den Berichtigungshaushalt behandelt würden.

Slavica Cernosa (Slowenien) bezieht sich auf die vom Vorstand im November 2021 geäußerte Besorgnis darüber, dass der Rechnungsführer seine Zeit zwischen der EU-OSHA und der ETF aufteilt. Herr Goessens stellt klar, dass er erst ab dem 1. Juli 2022 für die EU-OSHA tätig sein werde. Er erklärt, dass andere Rechnungsführer, die ebenfalls mit zwei Agenturen zusammenarbeiten, zu ihren Erfahrungen befragt worden sein und alle bestätigt hätten, dass die Regelung machbar sei, wenn eine gute Unterstützung durch einen Rechnungsführerassistenten verfügbar sei, was bei der ETF und der OSHA der Fall sei. Es seien also keine Probleme zu erwarten. Er fügt hinzu, dass der Zeitraum von Dezember bis Februar sehr intensiv sei und dass deshalb bereits an der Vorbereitung der Jahresabschlüsse usw. gearbeitet werde.

**Die Mitglieder des Vorstands nehmen den ETF-Jahresabschluss 2021 und die Stellungnahme des Vorstands einstimmig an. Beide Dokumente werden den relevanten Einrichtungen der EU bis zum 1. Juli 2022 übermittelt.**

## 6. Berichtigungshaushaltsplan 1/2022 der ETF

Eva Jimeno Sicilia (ETF) stellt den ersten Berichtigungshaushaltsplan für 2022 vor. Sie hebt hervor, dass dieser erste Berichtigungshaushaltsplan auch dazu diene, den Anstieg der Personalkosten aufgrund der zunehmenden Inflation und der unerwartet hohen Gehaltsanpassung zu bewältigen. Sie fügt hinzu, dass nach der Bestätigung der Gesamterhöhung im Laufe des Jahres kein weiterer Anstieg der Personalkosten vorgesehen sei. Sie erklärt, dass die ETF-Verwaltung beabsichtige, weiterhin neue Prioritäten zu setzen, negative Prioritäten zu entwickeln, einige Aktivitäten auf das nächste Jahr zu verschieben und Möglichkeiten für Einsparungen zu finden.

Der Vorsitzende betont, dass die im Statut vorgesehene Methode zur Anpassung der Gehälter Gesetz sei und daher nicht umgangen werden könne.

Sara Mattioni (Frankreich) fügt im Namen der Vorstandsmitglieder hinzu, dass die Mitglieder nicht mit dem in den Berichtigungshaushalt aufgenommenen Satz einverstanden seien, der besagt, dass die ETF die volle Unterstützung des Vorstands für eine Erhöhung des Gesamtbeitrags der EU anstrebt. Es wird vereinbart, den Verweis zu streichen. Sie wirft außerdem die Frage auf, ob die während der COVID-Pandemie gezogenen Lehren zu Veränderungen geführt hätten, die mit Blick auf die Zukunft einbezogen werden sollten, und ob die ETF mehr Informationen über die zu erwartenden Reisekosten und die Aussichten hinsichtlich der steigenden Energiekosten liefern könnte. Frau Jimeno (ETF) bestätigt, dass die ETF möglicherweise zusätzliche 20 000 Euro für Energiekosten benötige, während die Dienstreisen im Rahmen des zugewiesenen Haushalts verwaltet würden. Im Hinblick auf die aus der Pandemie gezogenen Lehren weist sie darauf hin, dass die Haushaltsmittel für Dienstreisen vor COVID 630 000 Euro betragen haben und im Jahr 2022 auf 400 000 Euro gesenkt worden seien, da jetzt viel mehr online erledigt werde. Sie betont, dass die ETF immer noch in den Ländern vor Ort sein müsse, um Beziehungen aufzubauen, Netzwerke zu entwickeln und zu pflegen und qualitative Informationen für eine angemessene Überwachung zu beschaffen. Mika SAARINEN (Finnland) bedankt sich für den Überblick und betont, dass die Situation in der gesamten EU die gleiche sei. Er weist darauf hin, dass die ETF zusätzliche Extra-Subventionsprojekte durchführe und bittet um Klärung, ob zusätzliche Projekte die ETF-Subventionen belasten. Frau Jimeno bestätigt, dass die ETF in der Lage sei, Extra-Subventionsprojekte zu verwalten, ohne die ETF-Subventionen zu belasten, und dass sie eine Finanzspritze bieten, um mit dem Fachwissen der ETF mehr zu tun. Das ETF-Managementteam werde weitere Überlegungen anstellen, da der Spielraum für zusätzliche Tätigkeiten aufgrund des begrenzten internen Fachwissens und der Verwaltung begrenzt sei. Es sei klar, dass die verschiedenen Budgets getrennt gehalten werden müssen. Herr Matheu fügt hinzu, dass die Frage der Erhöhung der Personalkosten und die Extra-Subventionsprojekte in der Tat zusammenhängen. Er merkt an, dass der Inflationsdruck und der Anstieg der Kosten in Titel 1 und Titel 2 in diesem Jahr ein besonderes Problem darstellen. In der mehrjährigen Finanziellen Vorausschau sei bereits vorgesehen gewesen, dass es im Jahr 2023 zu einem Anstieg der Gehaltskosten kommen würde, der Druck auf den Titel 3, den operativen Haushalt für die Arbeit in den Ländern, ausüben würde. Dieses Ungleichgewicht würde jedoch 2024–25 wieder ausgeglichen werden. Er betont, dass das Problem, das bei der Formulierung der ETF-Strategie erörtert wurde,



darin bestanden habe, dass ungeachtet der Inflation der operative Haushalt nicht in gleichem Maße wie die Gehälter steigt. Die Strategie ziele darauf ab, weiterhin für die verschiedenen Interessengruppen politisch relevant und dienstleistungsorientiert zu sein und die ETF näher an einige der Prioritäten heranzuführen, die nicht durch die Subventionen abgedeckt sind. Er betont, dass, wenn die ETF in Afrika arbeitet, die Mittel nicht von dem abgezogen werden könnten, was die ETF in den Balkanländern tut. Oder wenn die ETF mehr in Zentralasien arbeitet und dort Dienstleistungen erbringt, müsse dies mit zusätzlichen Mitteln geschehen. Daher wird vorgeschlagen, zu prüfen, ob der moderate, aber stetige Rückgang bei Titel 3 durch Extra-Subventionsmittel ausgeglichen werden kann. Im Prinzip sollte dies keine Auswirkungen auf die Verwaltungskosten der Agentur und des Dienstes haben. Die ETF habe sich auch dafür entschieden, ihre Effizienz zu steigern, indem sie Prozesse reduziert, sie schneller und effizienter macht, auch digital und durch den Einsatz verschiedener Instrumente, und indem sie stärker mit anderen Organisationen zusammenarbeitet, sodass die ETF Größenvorteile erzielen und die Auswirkungen der indirekten Kosten verringern kann.

Javier Menendez Bonilla (GD NEAR) dankt der ETF für die Präsentation und die Mut machenden Erläuterungen. Er fragt, ob die ETF im Falle zusätzlicher Extra-Subventionsprojekte, die nicht durch das vorhandene Personal abgedeckt werden, zusätzliches Personal für die Durchführung dieser Projekte einstellen würde. Der Vorsitzende fordert die ETF außerdem auf, eine klare Antwort zu geben, da ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis erforderlich sei und der ETF-Haushalt für spezifische Maßnahmen, Gemeinkosten und andere Kosten der ETF von den Projekten mit zusätzlichen Zuschüssen getrennt werden sollte. Erja Kaikkonen (ETF) bezieht sich auf das DARYA-Projekt in Zentralasien, das größte Extra-Subventionsprojekt, das die ETF im Juni unterzeichnen wird. Sie verweist auf die Zeit, die für die sorgfältige Aushandlung des Vertrags zwischen der EU-Delegation und der ETF als Durchführungspartner des Projekts benötigt worden sei. Bei diesen Verhandlungen gehe es darum, wann die ETF die 7 % für die Gemeinkosten erhalten kann und wofür diese verwendet werden können. Es habe lange Verhandlungen über die Beschaffungspolitik und die Auslagerung und darüber, ob die ETF Personal einstellen oder auslagern würde, gegeben, und das Ergebnis sei, dass die ETF nun die Option der Auslagerung für zusätzliches Personal wählen werde. Sie betont, dass die ETF schon immer in Zentralasien tätig gewesen sei und dabei die Humanressourcen der ETF genutzt habe. Jetzt würden diese Humanressourcen vollständig in das DARYA-Projekt integriert. Die Humanressourcen der ETF, die normalerweise im Rahmen des ETF-Budgets in Zentralasien eingesetzt worden wären, seien nun alle in das DARYA-Projekt integriert, so dass sich der Zeitaufwand nicht erhöhe. Frau JIMENO fügt hinzu, dass die Ressourcen, die speziell für das Projekt benötigt werden, aus dem Projekt finanziert werden sollten. Die ETF stelle ihr internes Fachwissen zur Verfügung, was den Mehrwert der Beteiligung der ETF an diesen Projekten ausmache, wie es die ETF in der Vergangenheit bei den Projekten GEMM und FRAME getan habe. Sie versichert, dass die Berichterstattung klar und getrennt erfolgen werde. Der Vorsitzende betont, dass die Kommissionsdienststellen dies sehr genau verfolgen würden. Frau Jimeno schlägt vor, dass die ETF in Anbetracht des Interesses eine spezielle Informationssitzung über Projekte mit Extra-Subventionsprojekten organisieren könnte. Der Vorsitzende bestätigt, dass Einigkeit darüber bestehe,



wie wichtig es ist, dass die ETF neue Extra-Subventionsprojekte sicherstellt, die der ETF neue Finanzierungsquellen erschließen.

Malin Mendes (Schweden) stellt eine Frage zur Situation der Praktika, die auf der letzten Vorstandssitzung angekündigt worden ist. Frau Jimeno (ETF) bestätigt, dass derzeit zehn Praktikantinnen und Praktikanten bis Mitte August bei der ETF tätig seien. Es sei eine sehr positive Erfahrung für beide Seiten gewesen, und sie betont, dass Praktikanten eine unglaubliche Quelle der Innovation seien. Angesichts der derzeitigen Haushaltszwänge werde die Zahl der Praktikanten auf vier reduziert.

**Die Vorstandsmitglieder nehmen den Berichtigungshaushaltsplan 2022/1 der ETF einstimmig an.**

## 7. Fortschritte beim Programmplanungsdokument 2023-2024 – Arbeitsprogramm 2025

Xavier Matheu (ETF) stellt den Fortschritt bei der Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2023 vor, das auf der Vorstandssitzung im November 2022 zur Annahme vorgelegt werden soll.

Er hebt einige der neuen Elemente im aktuellen Entwurf hervor. Schon vor dem Beginn der Aggression in der Ukraine habe es eine wachsende Zahl von Ländern gegeben, die sich in einer Situation vor oder nach einem Konflikt oder in einer fragilen Situation befinden. Die ETF müsse daher die Art und Weise, wie sie ihre Methoden entwickelt, anpassen und darüber nachdenken, was die anderen Institutionen tun und was die ETF tun kann, ohne die Mitarbeiter und das Vermögen der ETF zu gefährden. Es gebe Möglichkeiten, bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Akteuren zusammenzuarbeiten, die in derartigen Situationen tätig sind, insbesondere in der Zeit nach Konflikten.

Er erklärt, dass die ETF weiterhin prüfe, wie sie eine besser strukturierte Beziehung zu den Kommissionsdienststellen aufbauen und Partnerschaften, Netzwerke und die Wissensdrehscheibe im Rahmen der Logik der gemeinsamen Schaffung von Wissen stärken kann. Während der COVID-Pandemie habe eine Lernübung stattgefunden und jetzt werde es mehr Telearbeit und vielleicht weniger Dienstreisen oder andere Arten der Zusammenarbeit mit den Beteiligten geben. Die Werte der ETF seien neu definiert worden und bezögen sich auf Spitzenleistungen und Dienstleistungsorientierung, Innovation und Kreativität, Integrität und Respekt, Verantwortlichkeit und Zusammenarbeit.

Er bestätigt, dass sich die thematischen Bereiche oder die Projekte, an denen die ETF arbeitet, nicht ändern würden, sondern dass sie möglicherweise anders präsentiert würden, um die Kommunikation zu verbessern.

Er stellt den Zeitplan für die Ausarbeitung des Arbeitsprogramms vor und teilt mit, dass die Kommissionsdienststellen Kommentare zum ersten Entwurf vom Januar abgegeben hätten. Die ETF habe versucht, auf diese Kommentare einzugehen, indem sie im Wesentlichen bessere Verweise auf die verschiedenen Dienststellen der Kommission, Verweise auf das Global Gateway, das Programm Erasmus+ und Synergien mit DARYA aufgenommen habe. Darüber hinaus müssten Bezüge zu ASEM hergestellt werden, wobei die GD EAC ein besonders wichtiger Partner ist. Er verweist auf ein neues Projekt, das 2022 zur Bildungsdiagnose für das gesamte Bildungssystem im Kosovo angelaufen sei, und erklärt, dass die ETF den Ansatz auf andere Länder ausdehnen könnte, wenn zusätzliche Subventionsmittel bereitgestellt würden. Weitere Kommentare betreffen den Vorschlag, auf die Hochschulbildung als Brücke zur Berufsbildung zu verweisen, um lebenslanges Lernen zu gewährleisten, die Ukraine-Krise, eine explizitere Erwähnung der Rolle des Privatsektors bei der Entwicklung von Qualifikationen und die Tatsache, dass die ETF die Ausnahmeregelung bei der Bewertung der Säule für den Erhalt von zusätzlichen Fördermitteln bis 2023 erhalten hat. In Bezug auf den Haushalt 2023 betont er, dass die GD EMPL vorgeschlagen habe, zusätzliche 467 000 EUR bereitzustellen, um die steigenden Personalkosten der ETF unter Titel 1 zu decken.

Der Vorsitzende dankt Herrn Matheu für seine Präsentation. Er fügt hinzu, dass in Bezug auf den Haushalt für 2023 eine weitere Debatte im Parlament und im Rat über die Art und Weise, wie die EU-Institutionen diese Probleme im Zusammenhang mit der hohen Inflation angehen werden, absehbar sei. Er hoffe, dass sich dies positiv auf den von der Haushaltsbehörde im mehrjährigen Finanzrahmen festgelegten Haushalt der Agentur auswirken werde.

## 8. Mündliche Berichte

Siehe Anhang.

## 9. Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert über die Fortschritte bei der Auswahl des neuen ETF-Direktors. Es sei eine Auswahlliste erstellt worden. Er äußert die vorsichtige Hoffnung, dass dem Verwaltungsrat auf der nächsten Vorstandssitzung im November drei Kandidaten zur Entscheidung über die Ernennung vorgeschlagen werden könnten. Er fordert Slavica CERNOSA (Slowenien) auf, als Beobachterin des Ausschusses in der Auswahljury das Wort zu ergreifen. Frau Cernosa informiert über ihre Beobachterrolle und darüber, dass inzwischen eine Auswahlliste mit 16 Kandidaten erstellt worden sei. Der Vorsitzende dankt Frau Cernosa für ihr Feedback und fügt hinzu, dass die ETF mit Herrn Matheu als Interimsdirektor bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens in guten Händen sei.

Zudem ersucht er die Vorstandsmitglieder, ihr Evaluierungsformular für die Sitzung auszufüllen.

## 10. Datum der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Vorstands findet am 18. November 2022 statt.

### Follow-up-Maßnahmen:

- Bis zum 15. Juni 2022 übermittelt die ETF den Einrichtungen der EU den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2021 und die zugehörige Analyse und Bewertung.
- Bis zum 1. Juli 2022 übermittelt die ETF den betreffenden Einrichtungen der EU den Jahresabschluss 2021 und die Stellungnahme des Vorstands.
- Die ETF soll eine spezielle Informationssitzung über Projekte mit zusätzlichen Subventionen organisieren.